

An
Gemeinde Jade
z.Hd. Bmstr. Henning Kaars
mit der Bitte um Weiterleitung an den
Gemeinderat
Per Mail

Bollenhagener Straße 21

26349 Jade

Tel.: 04454 8454

Mobil: 0175 563 1932

Datum: 8.12.2021

Betr.: Antrag der SPD Fraktion zum Thema Jugendzentrum vom 1.12.2021

Sehr geehrter Herr Kaars,

zum o.g. Antrag der SPD Fraktion teilen wir Ihnen folgendes mit:

Über den Antrag der SPD Fraktion sollte außerhalb der Haushaltsplanberatungen intensiv gesprochen werden. Eine solche Maßnahme kann man nicht mal eben mit beschließen.

Auch wenn es in der Vergangenheit schon grundsätzliche Beschlüsse zum Thema gegeben hat, sollte darüber erneut beraten werden, da sich die Umstände laufend ändern.

Das die Finanzierung eines Jugendzentrums mal am Rande der Finanzierung der Ganztagschule mitläuft ist wohl kaum durchführbar. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Prüfungen unserer Planungen schon sehr genau vorgenommen werden.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Vermischung von Pflichtaufgaben mit freiwilligen Leistungen so einfach möglich ist.

Ferner solle beachtet werden, dass wir, selbst wenn das funktionierte lediglich den investiven „Block“ für die Einrichtung eines Jugendzentrums abdecken. Im Nachgang kämen dann Kosten für die Bereitstellung von Betreuungspersonal, Reinigungskräfte, Bauunterhaltung, Abtrag und Zinsen, Heizung, Wasser, Strom und Versicherungen auf uns zu.

Diese Kosten (meine vorsichtige Schätzung mind. 70 bis 80 000€ pro Jahr) müssten dann auch jedes Jahr aufgebracht werden. Dieses zusätzliche Kostenvolumen aufgrund einer freiwilligen Maßnahme würde sowohl von der Kommunalaufsicht in Bezug auf eine sichere Haushaltsführung, als auch vom Innenministerium in Zusammenhang mit der vertraglichen Vereinbarung zur kapitalisierten Bedarfszuweisung bemängelt werden.

Außerdem halten wir es für fragwürdig, ob der Betrieb eines Jugendzentrums an einer Schule mit Ganztagsbetreuung richtig angesiedelt ist. Weiterhin müsste einmal hinterfragt werden, für welchen Personenkreis wir diese „offene Jugendarbeit“ anbieten, wie groß diese Gruppe ist, wer das ist, welche Interessen vorliegen und ob wir mit einem Jugendzentrum genau die Jugendlichen erreichen, die wir erreichen wollen, oder ob nicht genau diese Personengruppe wegbleibt und sich weiterhin an irgendwelchen informellen Treffpunkten trifft, die wären dann mit einem ausgeklügelten Streetworking wesentlich besser erreichbar. Da dies aber Landkreissache ist müsste hier der Landkreis in die Pflicht genommen werden.

Wichtig ist auch ein Vergleich, in welchem Umfang wir Mittel für vereinsgebundene Sport- und Jugendförderung zur Verfügung stellen und wieviel Jugendliche davon partizipieren und wieviel die offene Jugendarbeit kosten würde und wie viele Jugendliche hier davon partizipieren.

Hier müsste dann vernünftig und vor allem gerecht abgewogen werden.

Ungerecht gegenüber den Jader Vereinen, die eine Menge Jugendarbeit leisten wäre es allemal, wenn die Gemeinde 70 bis 80 000€ ausgabe, um Jugendarbeit anzubieten und die Vereine, die in diesem Bereich eine Menge ehrenamtlich leisten mit einem Bruchteil dieser Summe für ihre Bemühungen abspeist.

Gleichzeitig sollten wir darüber nachdenken, dass durch die angestrebte Erweiterung des Schulangebotes in den Nachmittagsbereich, die ohne Zweifel sinnvoll und auch notwendig ist, den Jugendlichen zukünftig Zeit fehlen wird, was häufig zu Lasten der Vereinsaktivitäten geht.

Dieses Thema wirft soviel Fragen auf, dass man die Sache nicht im Rahmen von Haushaltsberatungen mal eben mit erledigen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Knut Brammer

Katja Harms

Carsten Severin